

Hallo! Eine Woche ist vergangen. So viel ist nicht passiert. Nutzen möchten wir diese Ausgabe, um ausführlich das Lesen unterschiedlichster Publikationen zu empfehlen. Nutzen möchten wir diese Ausgabe abermals für die nötigen Infos. Nutzen möchten wir diese Zeilen, um einen Spieltag der Lokal Crew vorzustellen.

Niemand von uns wollte auch nur einen Tag länger warten. Erst ein leckeres Frühstück unter Freunden im Fanprojekt und dann das erste Heimspiel nach der Winterpause. Schlecht gespielt, unverdient in Führung gegangen, Führung souverän auf 3:0 ausgebaut und am Ende noch einmal kräftig gezittert. Sei's drum. Revanche für das Hinspiel geglückt und die drei Punkte blieben ein weiteres Mal in der schönsten Stadt der Welt. Die Stimmung auf der Süd war durchaus ordentlich, die Motivation von Block 1 erkennbar und darf sich gerne heute gegen Sandhausen wiederholen. Auf akustische Gegenwehr werden wir jedenfalls nicht treffen. „Faust hoch, schreit alle laut für den DSC“ um einen bekannten Musiker zu zitieren. Nach dem Spiel traf man sich erst im Fanprojekt zur Bundesligakonferenz um später den Heimsieg in einem Lokal in der Bielefeld Altstadt zu begießen. Bier, Cider, Cocktails. Fußball und Gespräche. Auch der Sieggarant Stefan Ortega Moreno lies sich nicht bitten und folgte unserer Einladung. Moral von der Geschichte: Der Spieltag wird gemeinsam verbracht. Ein Heimsieg lässt den wichtigsten Tag der Woche, den Spieltag, zum schönsten werden.

Das letzte Spiel gegen Darmstadt haben wir als LC und Jugend 1214 genutzt, um eine kleine Veränderung auf Block 1 vorzunehmen. Wir haben darauf geachtet noch kompakter zu stehen, den Haufen weniger in die Breite, eher in die Höhe zu ziehen. Um einen möglichst guten Support zu erreichen, halten wir es für unermesslich wichtig zusammen zu stehen, optimalerweise in einer Traubenform. Unserer Meinung nach hat dieses Unterfangen der Stimmung im letzten Heimspiel gut getan, wir würden das also gerne beibehalten, vielleicht sogar noch verbessern. Also eine kleine Bitte an euch: Versucht euch möglichst zentral in unserem Block zu stellen, weniger am Rand. Getreu dem Motto: Mittendrin statt nur dabei!

Ein weiteres Mal möchten wir auch auf unseren Aufenthalt vor und nach den Spielen im Fanprojekt („Block 39“) aufmerksam machen. Für jeden Interessierten, egal welchen Alters, gilt: Wir treffen uns nach dem Spiel am Materialraum unter Block 3 und gehen von dort alle gemeinsam zum FP. Es sei noch mal darauf hingewiesen, dass wir uns über jedes neue Gesicht freuen und Berührungsgängste überflüssig sind. Für Fragen stehen wir, wie immer, am LC-Stand zur Verfügung, ihr könnt die bekannten Gesichter aber auch gerne im Block anquatschen! Auf geht's Block 1!



News:

LC-Stand? Im neuen Jahr gibt es noch viele alte Produkte, Neuheiten aber auch. Es gibt noch reichlich Hefte unterschiedlicher interessanter Ausgaben von Erlebnis Fußball und Blickfang Ultra. Lesen! Es gibt super Choreoposter der einzigartigen Aktion im Mai „auf und nieder immer wieder“ und es gibt neue Aufkleberpakete. Die Grafiker der LC haben wieder ihre Kreativität beweisen können. Weiterhin erhältlich ist auch das Shirt „Kennzeichnungspflicht für Polizisten“. Die Choreo- und Derbyshirts sind seit langem ausverkauft. Buttons erhaltet ihr hingegen immer. Rankommen und einkaufen!

Auswärtsinfo:

Wiesbaden? Die schwarz-weiß-blaue Fangemeinde reist am nächsten Wochenende nach Wiesbaden. Hoffentlich mal mehr als der Stamm von 200 Personen. So weit ist es auch gar nicht. Die LC fährt Bus. All zu viele dürften den Ground noch nicht haben. Das sollte aber auch kein entscheidendes Argument sein. Sportlich war es bis dato selten bei einem Gegner anzutreten, der tabellarisch schlechter dasteht. So ist die Hoffnung auf Auswärtssieg vier mit im LC-Gepäck. Auf geht's Arminen: Immer und überall!

Retrospektive:

Da zu vielen Gegnern in Liga 3 eine Retrospektive nicht möglich ist, wollen wir uns ab jetzt in dieser Rubrik einem anderen Retroprodukt widmen. Dem Fanzine, vor der weiten Verbreitung des Internets wichtigste Informationsquelle unter Fußballfans, um zu wissen was in der Fanszene so abgeht. Auch in Bielefeld gab es verschiedene Publikationen, die wir euch näher vorstellen wollen. Wenn ihr die Chance habt um mal in einem zu stöbern, greift zu!

„Im Schatten der Sparrenburg“? Ausgaben: 7, Erscheinungsjahre: Oktober 1998 – März 2002, Maximale Auflage: 350. Ein Großteil der Schreiberlinge von „Im Schatten der Sparrenburg“ entstammte dem Fanclub Fantastic Blue, auch drei heutige LC-Mitglieder steuerten ebenfalls ihre geistigen Ergüsse diesem Heft zu. Nicht nur die Spielberichte von Arminia hatten ihren festen Platz, auch die Nationalmannschaft, der HSV und Spiele von Bayer Leverkusen wurden von der Redaktion besucht und für die Nachwelt in einem Bericht festgehalten. Bei den Berichten merkte man schnell, dass nicht unbedingt immer das Spiel im Vordergrund stand, so dass einige Berichte sich fast ausschließlich mit den Trinkeskapaden der Fantastic Blue-Mitglieder beschäftigten. Aber bei allen Spaßberichten fanden auch immer wieder kritische Berichte den Weg in das Heft, die sich mit der Entwicklung der Fanszene oder der Vereinspolitik beschäftigten. Da die Spiele der Amateure auch immer einen wichtigen Teil im Heft darstellten, gab ein Teil der Redaktion eine Zeit lang parallel eine inoffizielle Stadionzeitung der Amateure heraus. Unter dem Namen „Immer wieder sonntags“ wurden einige Zeit lang die Besucher der Arminia Amateure-Heimspiele in Brackwede mit aktuellen Infos versorgt.



Aus der Fußballwelt:

Lesen? Wir bleiben thematisch bei Literatur. Fußballfans sind nicht nur grölende, primitive, pöbelnde Proleten, sondern können auch lesen. Tatsächlich. Und manch einer möchte sich mit Fußball- und Fankultur beschäftigen. Das Lesen muss man nicht allein damit begründen, dass auch das schlechteste Buch seine gute Seite hat, die letzte. Sondern Literatur ermöglicht Einblicke und Denkanstöße. Was nützt es dem Menschen, wenn er Lesen und Schreiben gelernt hat, aber das Denken anderen überlässt? Erweitert euren Horizont und blättert in diesen Publikationen ergo Leseempfehlungen:

Der Autor Cani Sciolti unternimmt in „streunende Köter“ einen weiteren Versuch, die Geschichte der italienischen Ultras zu erzählen. Der „Roman über zwei Jahrzehnte italienische Ultrakultur, Freundschaften, Kämpfe und Drogen“ gibt den Ultras ihr Recht auf eine eigene Geschichte und bietet interessante Analogien und Metaphern. Textbeispiel: „Ihre Höhlen sind die Kurven. Sie verschwinden in der Masse, die sie aufnimmt, sie versteckt und sich von ihnen beschützen und repräsentieren lässt.“

Der Autor Daniel Zische veröffentlichte im Dezember 2011 eine sehr wissenschaftliche Publikation über die Veränderung der Fankultur im englischen Fußball. „Reclaiming the Game? Soziale Differenzierung, Exklusion und transformative Prozesse in der Fußballkultur Englands“ zeigt die soziale Ausgrenzung englischer Fans und die politisierte Agitation des Fanspektrums bis hin zur These, dass politisch schwache Szenen den Wandel des Fußballs in England nicht ausreichend Einhalt geboten haben.

Die deutsche Ultrabewegung fasziniert mehr und mehr Wissenschaftlicher und Autoren. Jonas Gablers Publikation „Die Ultras“ analysierte den gegenwärtigen Zustand, zeichnete eine geschichtliche und politische Einordnung, sowie ihre Strukturen und Verhaltensweisen. Gabler formulierte ein positives Bild der Bewegung. Wir erinnern uns gerne an die Lesung in Bielefeld und hoffen bzw. fordern auf, dass ihr alle leseinteressiert wart oder seid. Nun erscheint im April dieses Jahres das Buch „Ultras im Abseits? Porträt einer verwegenen Fankultur“ von Martin Thein und Jannis Linkelmann im Verlag die Werkstatt. Das aktuelle Bild des Herbstes 2011 und der Vorwurf der Krawallmachern und Gewalttätern wird aufgegriffen. Der Verlag bewirbt wie folgt: „Dieses Buch unternimmt erstmals den Versuch, diese Form jugendlicher Subkultur von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Beiträge lieferten Ultra-Anhänger selbst, aber auch andere Fans und Fanprojekte, Journalisten und Wissenschaftler. Damit gelingt es, die Ultra-Szene differenziert abzubilden und zu einem besseren Verständnis beizutragen.“

Zudem gibt es lesenswerte, bundesweite Fanzines. Hier möchten wir euch Blickfang Ultra und Erlebnis Fußball empfehlen. Beide Magazine berichten über die Szenen der Ultras in Deutschland und dem Ausland. Mittels ausführlichen Interviews, Gedanken zu diversen Themen, Statements respektive Kommentaren zum aktuellen Zeitgeschehen in den Stadien und natürlich Spielberichten mit vielen Fotos soll Ultra die richtige Plattform gegeben werden. Die Hefte sind nicht vereinsgebunden und versuchen so objektiv wie möglich zu berichten. Am LC-Stand sind alte wie neue Ausgaben erhältlich.



Aus der Fußballwelt (Teil 2):

Gesichtsscanner? Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz (aus Mecklenburg-Vorpommern) fordert, dass Gesichtsscanner bundesweit eingeführt werden sollen. Nach seiner Ansicht schaffen es zu viele Stadionverbotler trotzdem ins Stadion zu kommen, wie realitätsfern das ist weiß jeder, der seinen Verein regelmäßig begleitet. Deswegen soll nach einer Machbarkeitsstudie Hansa Rostock für ein Pilotprojekt erhalten. Der Berliner Soziologe und ehemalige Sprecher des Fanbündnisses Baff, Gerd Dembowski, ist empört von den Überwachungsplänen: "Es ist ein Armutszeugnis für jede Demokratie, wenn an solche Methoden gedacht wird." Der bundesweite Dachverband der Fan-Organisationen lehnt den Vorstoß ebenfalls ab: Hier würden "unter dem Deckmantel der Bekämpfung von Straftaten die Bürgerrechte noch weiter ausgehöhlt", so der ProFans-Sprecher Philipp Markhardt. Rainer Wendt von der DPoLG befürwortet das und will die Datei „Gewalttäter Sport“ dafür als Grundlage nehmen.

In Karlsruhe sollte so etwas ähnlich getestet werden, was durch den Protest der Fans aber verhindert wurde. Danach hieß es, dass es für solche Überwachungsmethoden keinerlei Rechtsgrundlagen im Polizeigesetz gebe, aber die GWS-Datei hatte ja auch lange keine Rechtsgrundlage und wurde erst 2010 im Bundesrat abgenickt bevor es vor dem Bundesverfassungsgericht zum abschließenden Prozess kommen konnte, was die Löschung zur Folge gehabt hätte.

Investoren? Betroffen ist nach 1860 München nun auch die Spielvereinigung Unterhaching. In Deutschland wird nach Presseinformationen der nächste arabische Investor einsteigen, jetzt in Unterhaching. Offenbar handelt es sich nur noch um Formalitäten, die davor geklärt werden müssen, was zurzeit in Abu Dhabi passiert. Ziel ist es den Verein wieder zurück in die Bundesliga zu führen, auf Grund der langen Bundesligatradition von zwei Jahren. Um die möglichen Folgen so eines Einstieges zu sehen, müssen die Hachinger noch nicht mal weit schauen. Bei 1860 München forderte der Investor die Absetzung des Präsidenten, da dieser bei den Verhandlungen um die Fanartikelrechte wohl zu viel für den Verein herausholen wollte. Normalerweise sollte dies die Aufgabe eines Präsidenten sein. Die Folge davon war eine über die Medien geführte Auseinandersetzung und da sich der Aufsichtsrat auf die Seite des Präsidenten gestellt hatte, drehte der Investor darauf den Geldhahn zu. So kommt zum Ausdruck, dass es solchen externen Investoren offenbar um alles geht, aber nicht darum sportlichen Erfolg zu erzielen. Der Nebeneffekt der Geschichte ist, dass Stefan Aigner seinen Vertrag nicht verlängert. Als Grund dafür nannte er das Mobbing gegen den Präsidenten.

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.

